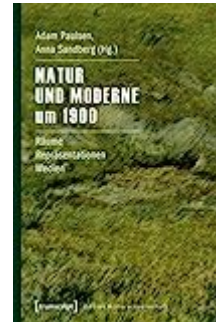


Adam Paulsen, Anna Sandberg. *Natur und Moderne um 1900: Räume – Repräsentationen – Medien.* Bielefeld: Transcript - Verlag für Kommunikation, Kultur und soziale Praxis, 2013. 307 S. ISBN 978-3-8376-2262-1.



Reviewed by Sabine Krause

Published on H-Soz-u-Kult (November, 2014)

A. Paulsen u.a. (Hrsg.): Natur und Moderne um 1900

Die Zeit um 1900 ist durch facettenreiche Forschungen bereits gut dokumentiert und gedeutet. Das heißt jedoch nicht, dass nicht in anderen Fragezusammenhängen noch weitreichende Einsichten möglich sind. Eine solche neue Perspektive ermöglicht etwa der partielle Rückgriff auf Quellen des skandinavischen Raums, der ergänzt und kontrastiert wird durch Fallstudien aus dem deutschen Raum. Im Sammelband *Natur und Moderne um 1900* werden in 15 Beiträgen solche deutsch-skandinavischen Beispiele und Quellen vorgestellt und durch einen einleitenden Beitrag der Herausgeberin und des Herausgebers ergänzt.

Paulsen und Sandberg geben an, dass dieser Band aus der *Besorgnis* über die *Gleichgültigkeit* und *Passivität* entstanden sei, mit der *Entscheidungsträger* der westlichen Hemisphäre die immer alarmierenderen Berichte vom Zustand unserer natürlichen Umwelt zur Kenntnis nehmen (S. 9). Mit einem kultur- und literaturwissenschaftlichen Rückgriff auf die Zeit um 1900 erhoffe man sich, *ein neues Licht auf die gegenwärtige Situation werfen* (S. 10) zu können. Inwiefern ein solches Unternehmen überhaupt von Erfolg gekrönt

sein kann, sei dahingestellt.

Die hier gewählten Perspektiven gewähren Einblicke in die *Kolonisierung des Raumes*, in *literarische Repräsentationen der Natur* und in *Diskurse und Medien der Moderne*. Im einleitenden Beitrag wird ein Überblick über Kontexte und Begriffe im weit angelegten Forschungsfeld geboten und das inhaltliche Spektrum der einzelnen Beiträge angedeutet. Diese sehr lesenswerte Einführung hilft der Leserin, sowohl Anliegen als auch Struktur des Bandes nachzuvollziehen, sie verdeutlicht außerdem die *Anschlüsse* an bestehende Forschungen zu *Moderne* und zu *Natur* und sie benennt Möglichkeiten für die Verbindung der betrachteten Phänomene.

Zentrales Motiv der Auseinandersetzung innerhalb der ersten Beitragsrunde ist die *Kolonisierung des Raumes*, eigentlich der *Natur*. Durch die Beiträge zieht sich der Verweis auf das Paradox von *Moderne* und *Natur* um 1900: einerseits die Wahrnehmung des Fortschritts und der damit verbundenen Annehmlichkeiten, andererseits das Verlangen, diesen ein ursprünglich *natürliches* entgegensetzen. Michael Ott arbeitet in sei-

nem Beitrag dann auch den âalpinistischen Diskurs [âals] Echoraum der zeitgenâssischen Zivilisationskritikâ mit âsakraler Codierungâ (S.â 42f.) heraus. Deutlich wird die im bârgerlichen Diskurs beschworene und durch Alpenvereine aktiv verbreitete Idee der âcharakterprâgendenâ (S.â 38) Seite der Bergwanderungen.

Im Spannungsfeld von Kolonisierung als Vermessung und râumliche Aneignung der Natur sowie Sakralisierung des Natârlichen sind auch die âbrigen Beitrâge dieses Themenfeldes einzuordnen. Adam Paulsen verdeutlicht in seinem Aufsatz eindrâcklich das Anliegen des Sammelbandes, historische und aktuelle Fragen zusammenzudenken. So zeigt er, dass das âkologische Denken nicht so traditionslos ist, wie beim Einsetzen der âkologischen Alternativbewegung in den 1970er-Jahren angenommen wurde. In den Beitrâgen von Annegret Heitmann und Kathrin Maurer steht das Reisen durch die Natur im Vordergrund, wobei dies âim Zeichen des Komforts und kultivierten Lebensstilsâ (S.â 92) geschehe, wie Maurer herausarbeitet. Der letzte Aufsatz zur Kolonisierung des Raumes thematisiert den deutsch-englischen Garten als Ort des Kulturkontakts und der transkulturellen Fragestellungen. Vera Alexander deutet im Anschluss an Foucault den Garten als âhalbrealen Wunschweltâ und mâgliches und ermâglichendes Moment der Kritik an âBegrenzungen, denen sich Frauen an der Jahrhundertwende ausgesetzt sehenâ (S.â 115).

Die zweite Zusammenstellung von Beitrâgen gruppiert sich um die âLiterarische Reprâsentation der Naturâ und bezieht sich etwa auf Werke von Henrik Ibsen und August Strindberg. Gemeinsam ist diesen Arbeiten, dass in ihnen die Moderne in Form von Technik oder Wissenschaft in ein bestimmtes Verhâltnis zur Natur gesetzt wird: Bei Ibsen zerstârt die Moderne die Natur, bei Strindberg erklârt die Wissenschaft die Verânderung in der Natur und ermâglicht scheinbar deren Beherrschung. Heinrich Detering kontextualisiert Ibsens Drama âDer Volksfeindâ umwelt- und diskursgeschichtlich und Karin Hoff kann in Strindbergs Roman âAm offenen Meerâ eine Renaissance der Natur feststellen, die letztlich jedoch zu einer Pattsituation zwischen Mensch und Natur bzw. Umwelt fâhrt.

Dem Wechselspiel der Hinwendung zum Leben oder zum Tod in âsthetischen Manifestationen in der deutschen Lyrik zwischen 1890 und 1905 wendet sich Sven Halse zu. Er stellt heraus, dass durch die einseitige Betonung des Lebensbejahenden das Verstândnis des Vitalismus ins Plakative verschoben âund die sehr zentrale, kânstlerisch inszenierte Dialektik von Lebens- und To-

desthematik unverstanden oder gar unbeachtetâ gelesen werde (S.â 206).

Die âReprâsentation der Naturâ wird jedoch nicht nur in literarischen Werken analysiert, es werden hier auch Aufsâtze zum Schaffen von Autoren und zur Rezeption durch Leserinnen und Lesern versammelt: Anna Sandberg beschâftigt sich mit dem Dichter und Botaniker Jens Peter Jacobsen und arbeitet die Widersprâchlichkeit von âfortschrittsskeptische[m] âsthetâ (S.â 161) und Reformers in Person und Werk heraus. âHeimat als Identitâ und âkologisches Bewusstsein stiftender Faktorâ ist der Titel des Beitrages von Axel Goodbody, in dem er zunâchst einige Merkmale des heutigen Verstândnisses von Heimat entwickelt, um mit einem so geschâften Blick an die Auswahl der zu analysierenden Romane um die Zeit von 1900 zu gehen. Dieses Vorgehen ermâglicht es, den gewâhlten Quellen eine neue Dimension abzugewinnen und andere Deutungsmâglichkeiten offenzulegen: Es wird sichtbar, dass ein literarisches Werk immer auch vom Leser geschaffen wird.

Christian Benne erâffnet mit seinem Beitrag âNatur und Natârllichkeit. Eine Lektâre von Friedrich Nietzsches âWir Kânstlerââ die dritte Gruppe an Beitrâgen, die unter der âberschrift âDiskurse und Medien der Moderneâ stehen. In der Beschreibung seines Vorhabens nimmt der Literaturwissenschaftler Benne einige Kritikpunkte an anderen Beitrâgen des Sammelbandes insgesamt vorweg: Es gebe in der kulturhistorischen Forschung die âunheilvolle Tendenzâ, Texte als Quellenmaterial nur zur Illustration âauszuschlachtenâ (S.â 237). Eine Auseinandersetzung bedârfte allerdings einer philologischen Arbeit, die ânicht sogleich von der historischen Thesenbildung ausgehtâ (ebd.).

Naturbilder sind der Gegenstand des sehr lesenswerten Beitrags âDie Ambimodernitât der âNaturbilderâ. Zur Interferenz von Natur und frâher Kinematographieâ von Stephan Michael Schrâder. Zwischen Aufzeichnungsfunktion und Fiktionsfunktion erarbeitet der Autor eine normative Verknâpfung von Natur und Film: Mit einem Schwerpunkt auf nichtfiktionalen Filmen will er dazu beitragen, âdie zum Dogma erstarrte Modernitâtsthese zu problematisieren, aber auch ein allzu monolithisches Verstândnis von Moderne [â] in Frage zu stellenâ (S.â 267). Fâr die historische Bildforschung ist dieser Beitrag insbesondere deshalb lesenswert, weil in ihm die faszinierende, aber auch âgefâhrlicheâ Dimension des neuen Mediums Film zur Sprache kommt. Ist ein aktives (An-)Schauen durchaus

erstrebenswert, wird das Fiktionskino mit seiner ausgeprägten Effektökonomie und seinem Sensationalismus (S. 282) in den herangezogenen Quellen scharf kritisiert. Erstrebenswert erscheinen die Naturbilder, mit denen das Kino ein so großartiger Bildungsfaktor sein könnte (S. 282, zitiert nach Ellen Key).

Die Aufsätze von Mirjam Gebauer und Detlef Siegfried machen zwei Formen des Abbilds der Natur zum Gegenstand: Gebauer verdeutlicht in ihrem Beitrag die Ästhetisierung biologischer Formen und verknüpft am Beispiel von Haeckels Bilderatlas biologische und ästhetische Fragestellungen. Siegfried erhellt mit seinem Beitrag zur Kartierung der Welt neue Erschließungs- und Wahrnehmungsprozesse von Raum und Natur. Er schließt damit inhaltlich den Kreis zur Kolonisierung des Raumes, durch welche der Band eröffnet wurde.

Hervorzuheben ist an diesem Sammelband die Verbindung von historischen Quellen verschiedener Couleur mit aktuelleren Debatten um Natur und Umweltschutz. Diese Mischung lässt den Anspruch des Bandes, aktuelle Debatten in ein neues Licht zu rücken, nicht zu wegen erscheinen. Allerdings wirkt die Strukturierung des Bandes etwas diffus, da die ohnehin schon sehr weite inhaltliche Fassung der Beiträge für die Zeit um 1900 nochmals durch aktuellere Fragen und Positionen erweitert wird. Damit einher geht dann auch die Schwierigkeit,

einen roten Faden zu spinnen, der die Leserin über die Schlagworte „Natur“ und „Moderne“ hinaus auch leiten kann.

Dieser Sammelband könnte ein Ausgangspunkt sein für vertiefende Arbeiten in den jeweiligen Schwerpunkten. Derzeit werden selbst am Thema Interessierte nur einzelne Beiträge herauspicken, vielleicht andere als Anregung mitnehmen, die ganze Breite jedoch nicht zur Kenntnis nehmen können. Etwas zermürbend sind in verschiedenen Beiträgen die Bezüge auf die aktuelle Zeit, die mit deutlich erhobenem Zeigefinger geschrieben sind. So inhaltlich wichtig die Hinweise auf die Folgeprobleme von (Massen-)Tourismus sind, so sehr erscheinen sie hier deplatziert und den historischen Analysen nur lose zugeordnet.

Historischen Bildungsforschern wird eine Vielzahl von Bezügen bekannt vorkommen. Als spannende Erweiterung für historisch angelegte Forschungen nimmt die Rezensentin die kulturwissenschaftliche Frage nach den Praktiken und Diskursen in der Aneignung des Raumes, der literarischen Werke oder auch der Medien wahr. Diese Zugänge inspirieren zu einer Ausweitung praxistheoretischer Forschungen in der historischen Bildungsforschung, die über die bisherige Rezeption ausgewählter Werke oder Theoretiker deutlich hinausgehen kann und sollte.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Sabine Krause. Review of Paulsen, Adam; Sandberg, Anna, *Natur und Moderne um 1900: Räume – Repräsentationen – Medien*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. November, 2014.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=42774>

Copyright © 2014 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.